

Den Herrn im Hause.

Humoristischer Roman von Heinrich Vossler Schumacher.

Rochus, Freiherr v. Robnsdorf, stand vor seiner Frau, wie an den Boden gekniet, und starrte sie an. War das dieselbe Henriette, die Jahre lang, nein, so lange er sie kannte, keinen Laut des Widerspruchs gehabt hatte...

ihre Krone der feinen bis sie brannte. Und Frau Henriette sah ihren Gatten noch einmal blickend an und bewegte lautlos die Lippen. Er rührte sich nicht.

Wenig nur hatte er verstanden von dem, was sie gesagt; der Strom ihrer Rede war an ihm vorübergerauscht wie ein Wasserfall, dessen Gefälle das Ohr des Wanderers bekümmert und dessen einzelne Töne sich vielleicht erst später, viel später in der Erinnerung vergliedern und zu Glucksen und Singen, zu Murren und Klatschern, zu Brausen und Brüllen scheiden.

Der Freiherr stand wie gelähmt. Bis die entschlossene Stimme seiner Frau zu ihm herüberdrang: „Kommt, Ulla! Alles war umsonst!“

„Sage mir nur eins, Henriette,“ stammelte er fassungslos, „was ist in dir gefahren?“

„Du fragst mich?“ rief sie voll zorniger Empörung. „Ich bin eine Mutter und habe meine Kinder lieb! Und ich will nicht, daß diese guten, lieben Kinder unglücklich werden!“

Die Veruhigung der Meereswagen durch Del. Dieses Experiment ist neuerdings von A. Kilmperer in der Zeitschrift „Kraftvolle Wäghöl“ einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden.

„So! Nun weißt du die ganze Geschichte!“ schloß der Freiherr eine Viertelstunde später und seine Lippen preßten sich grimmig aufeinander. „Und nun geh' auch du den anderen nach. Ich brauche niemand; ich werde den Kampf schon allein ausfechten, und entweder wirst oder als der letzte Robnsdorf!“

„Das soll sie nicht!“ schrie der Freiherr, ebenfalls ausbrechend. „Niemand, so lange ich, Rochus v. Robnsdorf, väterliche Gewalt über sie beziehe!“

„Aber Papa,“ meinte sie leise, „sollte Mama nicht doch am Ende...“

Er hob die Hand mit dem Rechte wie zum Schwur. Und diesmal war es Frau Henriette, die sich über den Pöfelstrog beugte und ihren Gatten aus funkelnden Augen anblitzte.

„Recht haben?“ knurrte er. „Nein und abermals nein! Die ganze Tradition unseres Geschlechtes stimmt mir bei, mit! Wenn du jedoch meinst — ich habe dich freilich stets für die Beste von ihnen allen gehalten, für eine echte Robnsdorff!“

„Recht haben?“ stöhnte sie, „Rochus, nimm das Wort zurück!“

„Dann — möge Gott mir vergeben! — noch heute, sofort verlasse ich dein Haus!“

Die Wuth erstreckte ihn fast, daß er nicht mehr wußte, was er sagte. „Nein! Zum Teufel und in drei Teufels Namen: nein!“ Frau Henriette wurde todenblaß.

„Dann, Rochus,“ sagte sie eifrig, „gehe ich! Und du erlaubst wohl, daß ich mein Recht an dem deinen wieder annehme. Es ist vielleicht das letzte Mal!“

„Sie kam um den Pöfelstrog herum auf ihn zu und nähere sich ihm.“

„Ich bleibe!“ entgegnete sie entschlossen. „Und — verzehre...“

tore misfiel aber dem damaligen Senator, Nath Demuth, welcher auch in späteren Gelegenheiten ein Nachwort zu sprechen hatte; er ließ Morgens des andern Tages zu sich beschicken und ertheilte ihm einen irrenden Verweis. Morgens wider sprach, was ihm einen vierundzwanzigjährigen Arrest eintrug.

in der Scheide. Ich nehme hier ein Schälchen stark gefärbten Saftes, Ihre dort ein Ding aus der Bernsteintöpfe der Wasserbrille, in deren silberbeschlagenem Obertheil sich ein Opiumfugel vergräbt, den Vaulcher nach und nach in beäuschende Träume wiegend. Das Opiumrauchen wird nur heimlich betrieben, weil es die französische Regierung verbietet.

„Vieh! Vaterland...“ Das neu zu erbauende Seefort auf der hamburgischen Elbinsel Neuwerk, am Eingange der Elbmündung wird, wie wir erfahren, mit den bis jetzt größten Krupp'schen Gußstahl-Geschützen ausgerüstet werden, nachdem die Schießproben mit diesen Maxim-Geschützen auf dem meppener Schießplatz von 8850 m. Zwischen dem 20. und 21. Mai dieses Jahres ausgefallen sind.

Die Veruhigung der Meereswagen durch Del. Dieses Experiment ist neuerdings von A. Kilmperer in der Zeitschrift „Kraftvolle Wäghöl“ einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden.

Ein Besuch in Alger. Der bekannte Romanhistoriker G. von Waldb. hat in die weit über Alger folgendes aus eigener Anschauung zu berichten. Der Abend fielt uns in Alger, und mein Besuch gilt dem bergigen, wüsten Algeraberg. In Straßentritten empor, weiß verputzte Gestalten schreien: hinab, schreien heutzut und aus ihren bronzenen, feingekühlten Gesichtern glühen mir dunkle, schimmernde Augen die künne Frage entgegen: „Was willst du bet uns?“

Die Veruhigung der Meereswagen durch Del. Dieses Experiment ist neuerdings von A. Kilmperer in der Zeitschrift „Kraftvolle Wäghöl“ einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden.

Halle die Redaktion verantwortlich: Albert Geising in Halle.

Druck und Verlag von Otto Genschel in Halle a. d. S.

